

Januar · Februar · März

NR. 1/2016

# JUNGSCHARLEITER



Impulse für die Arbeit mit Kindern





# Das Urteil

## Jesus wird schuldig gesprochen

### 4. Rahmengeschichte Teil 1

*Personen: Jens, Pfarrer Schmitt*

#### Anspiel

*Jens kommt herein, dieses Mal mit Handschellen und Seil.*

**Jens:** Schauen sie, Herr Schmitt, was finden sie besser? Soll Jesus mit einem Seil gefesselt sein oder mit Handschellen? Die sehen echt cool aus ...

**Pfarrer:** Na ja, damals gab es sicher noch keine Handschellen, von daher würde ich das Seil nehmen.

**Jens:** Und dann die Arme vorne oder hinten gefesselt?



- Pfarrer:** Vorne. So konnte man den Gefangenen besser führen. Soll ich dir das mal zeigen?
- Jens:** Au ja.  
*Pfarrer Schmitt fesselt Jens und führt ihn im Zimmer herum.*
- Jens:** Krass, das tut aber ganz schön weh an den Handgelenken.
- Pfarrer:** Dann binde ich dich wohl besser los, was? (*bindet Jens los*)
- Jens:** War aber gut, einen Gefangenen zu spielen. Jetzt weiß ich wenigstens ein bisschen, wie es sich anfühlt. Und wie war das dann für Jesus vor dem Gericht?
- Pfarrer:** Du meinst den Hohen Rat? Und dann vor dem römischen Statthalter Pilatus? Das erzähle ich dir gerne.

*Erzählung „Pfarrer Schmitt erzählt“ aus Fix und Fertig 4 „Das Urteil“, Seite 29*

## 4. Rahmengeschichte Teil 2

- Jens:** Warum hat der Hohe Rat etwas gegen Jesus? Er hat ihnen doch gar nichts getan? Er ist gut zu den Menschen, heilt sie und erzählt ihnen von Gott.
- Pfarrer:** Ja, das stimmt. Aber er erzählt von einem liebenden Gott und legt Geschichten anders aus, als es die Leute vom Hohen Rat tun. Und die Menschen, die ihm folgen, halten ihn für Gottes Sohn. Das ist für den Hohen Rat Gotteslästerung. Das darf man nach ihrer Vorstellung nicht.
- Jens:** Aber sagt Jesus das über sich selbst?
- Pfarrer:** Nein, andere sagen es über ihn. Aber der Hohe Rat meint, dass er das Volk aufwiegelt und anstachelt. Dass er unbequeme Ideen verbreitet und die Machtverhältnisse stört. Er schenkt z. B. Frauen und Kindern Gehör. Das ist nicht üblich. Und er gibt sich mit dem Abschaum ab, den Kranken und Gaunern. Für den Hohen Rat ist klar, dass er weg muss. Das ist eine politische Intrige.
- Jens:** Und warum hat er sich nicht selber befreit, wo er doch Gottes Sohn ist?
- Pfarrer:** Du stellst gute Fragen. Das hätte er natürlich tun können. Aber Gottes Plan sah anders aus. Jesus sollte sterben. Damit hat er uns den Weg frei gemacht zu Gott.
- Jens:** Jesus ist ein Weg-Freimacher?
- Pfarrer:** Er ist ein Befreier.



**Jens:** *(kapiert nicht so recht)* Aha. Aber spielen soll ich einen Gefangenen, der verurteilt wird.

**Pfarrer:** Genau.

**Jens:** So so ... ich glaube, heute nehme ich einiges zum Nachdenken mit nach Hause.

Claudia Englert